

und *Joh. Pretzenberger*. 8° (1). Wien 1948, Fährmann-Verlag. S —, 10.

Walleitner, Josef. *Der Knecht*. Volks- und Lebenskunde eines Berufsstandes im Oberpinzgau. (Veröffentlichungen des Institutes für Volkskunde, Salzburg, Band 1.) 8° (104), 32 Abbildungen. Salzburg 1947, Otto-Müller-Verlag. Geb. S 14.90.

Wessely, Friedrich. *Dr. Lothar Kugler*. Der Kaplan von Sankt Othmar. Sein Leben und Wirken. 8° (196). Wien 1948, Verlag Herder. Geb. S 21.60, Sfr. 9.40.

Zeder, Heinrich. *Judas sucht einen Bruder*. Schicksale aus dem Freiheitskampf Österreichs. 8° (307). Wiener Dom-Verlag 1948. Geb. S 14.50.

Im Fährmann-Verlag (Verlag des Katholischen Jugendwerkes Österreichs) in Wien sind folgende Behelfe erschienen:

Heissa Kathreinele. Reigenheft. Zusammengestellt und bearbeitet von *Anni Friedrich*, Scherenschnitte von *Erna Puwein*. 8° (80). Herausgegeben von der Katholischen Jungschar Österreichs. Brosch. S 5.20.

Die güldne Sonne. Singbuch für die katholische Jugend. 8° (52). Brosch. S 2.—.

Christofferus. Ein Legendenspiel von *Otto Bruder*. Kl. 8° (63). Herausgegeben von der Laienspielgemeinschaft der Katholischen Jugend Österreichs. Wien 1947. Brosch. S 3.30.

Erntedank. Bäuerliche Spielfeier von *A. Kührer*. (Spielreihen der Katholischen Jugend Österreichs, Laienspiele Nr. 7.) Kl. 8° (32). Geh. S 2.20.

Der verrostete Ritter. Ein Spiel von der alles überwindenden Liebe. Von *Gustav Adolf Treutler*. (Spielreihen der Katholischen Jugend Österreichs, Laienspiele Nr. 6.) Kl. 8° (36). Geh. S 2.30.

Wo die Liebe ist, da ist auch Gott. Ein Spiel nach einer Geschichte von *L. N. Tolstoj*. Von *Fran Milčinski*. Nach der Übertragung von *Emil Smasek*. (Spielreihen der Katholischen Jugend Österreichs, Laienspiele Nr. 5.) Kl. 8° (40). Geh. S 2.30.

B) Buchbesprechungen

Kurze Einleitung in die Heiligen Bücher des Alten Testamentes. Von *Bischof Dr. Alois Hudal* und *Prof. Dr. Joseph Ziegler*. Sechste Auflage, neubearbeitet von *Dr. Franz Sauer*. 8° (271). Graz-Wien 1948, „Styria“, Steirische Verlagsanstalt. Kart. S 32.—, geb. S 40.—.

Ein den Hörern der Theologie gewiß willkommenes, kurzgefaßtes, praktisches Lehrbuch der alttestamentlichen Einleitungswissenschaft, von dem bereits eine französische Übersetzung von *Abbé Marcel Grandclaude* (Mulhouse-Paris) vorliegt. Daß in der Neubearbeitung von *Univ.-Prof. Dr. Franz Sauer* nun die 6. Auflage hinausgeht, zeigt, daß das Werk die Probe aufs Exempel bestanden hat.

Aber nicht nur Theologiestudierende mögen das Buch mit Nutzen zur Hand nehmen, auch alle jene, die sich für die Bibel und für die mannigfachen Fragen der Entstehungs-, Text- und Kanongeschichte interessieren, werden da zeitgemäße Wegweisung und Aufhellung mancher Probleme erfahren. Auf jeden Fall ist die Angabe der einschlägigen Literatur so reichhaltig und auf den modernsten Stand gebracht, daß ein tieferes Eindringen und inten-

siveres Weiterarbeiten in die Teilgebiete biblischer Wissenschaft ermöglicht wird.

Möge das Buch in seiner straffen Kürze und soliden Verlässlichkeit wirklich Weg in das Wort der Schrift, wahrhaft Einführung in das Alte Testament sein für viele!

Linz a. d. D.

Dr. Max Hollnsteiner.

Thomas heute. Von Amadeo Silva-Tarouca. Zehn Vorträge zum Aufbau einer existentiellen Ordnungs-Metaphysik nach Thomas von Aquin. 8^o (212). Wien 1947, Verlag Herder. Hlwd. S 28.—, sfr. 14.—.

Heute beginnt allenthalben der Kurs des Geistes wieder zu steigen. Auch das *Bedürfnis nach Thomas* ist wieder erwacht, und zwar mit einer Eindrucks-macht, die die aller alten kirchlichen Kundgebungen für Thomas weit übersteigt. Freilich ist es nicht so — Silva-Tarouca selbst gesteht das in dem hier anzuzweigenden Buch —, als ob das System des hl. Thomas ein Passe-partout des Alleswissens, ein Talisman gegen jeden Irrtum, ein Zauberelixier gegen jedes Problem wäre. Aber in der Tat finden sich bei Thomas in oft ganz unscheinbaren Sätzen zum voraus Antworten auf Fragen gegeben, die erst in der Gegenwart zu brennen angefangen haben. So enthüllt sich uns Thomas nicht als bloßer Begriffsdenker, sondern gerade auch als „existentieller Denker“ (wie das Modewort lautet), einfacher gesagt: als „Wirklichkeitssucher“; allerdings nicht — wie der Großteil der modernen Existentialphilosophie — sich bewußt auf das Unter-Logische beschränkend, sondern die ganze vom Logos durchwaltete und im göttlichen Logos aufgipfelnde Wirklichkeit suchend. Freilich kann es nun nicht einfach heißen: „Zurück zu Thomas!“, sondern nur: „Mit Thomas — vorwärts!“ Gerade das macht Silva-Tarouca deutlich. Der Innsbrucker Philosoph bleibt zwar selber noch innerhalb der Thomas-Interpretation. Aber er kaut nicht die Thesen des Aquinaten wieder, sondern hält sie uns unter originellen Gesichtspunkten selbständig gefügt vor das staunende Auge. Es ist vor allem Thomas der „Ordnungs-Philosoph“, den der Verfasser aufzeigt, der so meisterhaft verstand, was wir mit unserer, aus der Begegnung mit der modernen Philosophie erwachsenen neuen Denkerfahrung fortsetzen sollten: „Das real Geeinte ideal zu trennen und das real Getrennte ideal zu einen, also *Ordnung zu stiften*.“ In zehn Kapiteln, die sich trotz mancher Wiederholung (das Buch ist ja aus Vorträgen entstanden) stellenweise geradezu spannend lesen, können wir diese große Aufgabe am Vorbild des Aquinaten studieren. Wer immer also den Drang in sich spürt, an der geistigen Wiedergeburt unserer Zeit mitzuarbeiten, die Entthronung des Logos und damit Enthauptung des Menschen wieder gutzumachen durch eine neue Throneinsetzung des Logos und damit „Anakephalaiosis“, d. h. Wieder-Aufhauptung des Menschen, der lese dieses Buch.

Linz a. d. D.

Josef Knopp.

Gottesburgen im Lande ob der Enns. Von Dr. Alois Oberhummer. 8^o (128). Mit 21 ganzseitigen Bildern. Bad Ischl 1948, Patria-Verlag. Geb. S 19.50.

Der als Journalist bekannte Verfasser behandelt in dem vorliegenden Werk nach zwei einleitenden Kapiteln Werden, Schicksale und Wirken von achtzehn alten Stiften und Klöstern (auch